

in Richtung Deggendorf und Passau ausgebreitet. Mittlerweile gibt es aber auch eine deutliche Expansion weg von der Donau in Richtung Bayerischer Wald und auch ins Unterbayerische Hügelland bis in den Raum Pfarrkirchen oder ebenfalls an den Unteren Inn. So saß am 25.07.2018 ein Japanischer

Eichenseidenspinner an der Eingangstür eines früheren Pferdestalls in einem Garten in Inzing bei Pocking. Mit steigender Tagestemperatur zog sich der Falter wenig später in den Schatten einer Garage zurück. Dies dürfte der erste Nachweis dieser imposanten Art im Inntal sein.

Quellen:

SCHMIDT, OLAF & WEIGERT, LUDWIG (2006) Japanischer Eichenseidenspinner in Niederbayern  
LWF aktuell 13. Jahrgang Ausg. 4 Seite 58, Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF)

Kontakt: WSlep@gmx.de

## **Zu frühes Ausschlüpfen der Iris-Rüsselkäfer *Mononychus punctumalbum* und ihr adaptives Verhalten**

von Josef H. REICHHOLF

Der Iris-Rüsselkäfer *Mononychus punctumalbum* ist auf die Blüten der gelben Wasserschwertlilien *Iris pseudacorus* spezialisiert, nimmt aber auch die anderen Iris-Arten an, z. B. die blauen der Sibirischen Schwerlilie *Iris sibirica*. Die Käfer verursachen Lochfraß an den Blüten. Die Larven fressen von den sich entwickelnden Samen der Schwertlilien und verpuppen sich in den Samenkapseln (WILLNER 2013: Taschenlexikon der Käfer Mitteleuropas, Heidelberg). Aufgrund dieser Spezialisierung sind diese Rüsselkäfer recht lokal verbreitet und in den meisten einfacheren Käfer-Bestimmungsbüchern gar nicht enthalten. Die Verbindung mit den Iris-Blüten bedeutet, dass sich diese Käfer gleichsam an deren Blütezeit halten muss. Als wahrscheinlichster äußerer Zeitgeber kann die Temperatur angenommen werden. Nun war es aber im April und im Mai 2018 außergewöhnlich warm. Das Temperatursignal für das Schlüpfen kam für

die Käfer (erheblich) zu früh, da die Erwärmung des Wassers, die sich auf das Erblühen der Wasserschwertlilien auswirkt, dem anhaltenden Anstieg der Lufttemperaturen nicht so direkt folgen konnte. Denn das Wasser erwärmt sich viel langsamer, zumal im Fall des sommerkalten Inns (REICHHOLF 2001: Mitt. Zool. Ges. Braunau 8: 1–17). Die sicherlich nicht ersten Iris-Rüssler des Jahres fand ich am 6. Mai 2018. Sie besuchten die Blüten von Rotklee. Danach traf ich sie auch auf Acker-Witwenblumen und anderen, ufernah an der unteren Salzachmündung rotviolett oder gelb blühenden Pflanzen. Auf die Schwertlilien wechselten sie erst, nachdem diese um den 10. Mai zu blühen angefangen hatten. Die Käfer dürften somit rund eine Woche früher geschlüpft sein als die Schwertlilien zu blühen anfangen. Mit dem Besuch anderer, in der Nähe vorhandenen Blüten überbrückten sie die Zeitspanne.



Die Iris-Rüssler fliegen sehr gut, so schnell, dass man Mühe hat, sie als Käfer zu erkennen. Während der Vollblüte der Wasserschwertlilien befraßen sie deren Blüten in der zweiten Maihälfte sehr stark. An isolierten Vorkommen von *Iris pseudacorus*, etwa am Innufer bei Alzger, fand ich sie nicht.

**Bild 1:** Drei Iris-Rüssler auf Rotkleeblüte; 6 Mai 2018, Salzmündung  
(Foto: J. H. REICHHOLF)



**Bild 2:** Acht Iris-Rüssler auf einer der ersten Wasserschwertlilienblüten, 10. Mai 2018  
(Foto: J. H. REICHHOLF)

Diese spezialisierten Käfer haben also keine Schwierigkeiten, sich Zeitverschiebungen im Blühen ihrer spezifischen Wirtspflanze anzupassen. Probleme von ‚mismatch‘, dem

‚nicht-mehr-Zusammenpassen‘ im jahreszeitlichen Ablauf, werden seit Jahren im Hinblick auf den Klimawandel zwar intensiv diskutiert, aber selten mit Befunden belegt.

Kontakt: reichholf-jh@gmx.de

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [12\\_2018](#)

Autor(en)/Author(s): Reichholf Josef H.

Artikel/Article: [Zu frühes Ausschlüpfen der Iris-Rüsselkäfer \*Mononychus punctumalbum\* und ihr adaptives Verhalten 377-378](#)